

Kommunale IT-UNION eG (KITU) Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Gliederung

	Seite
I. Grundlagen des Unternehmens	2
1. Geschäftsmodell des Unternehmens	2
2. Forschung und Entwicklung	2
II. Wirtschaftsbericht	2
1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	2
2. Geschäftsverlauf.....	3
3. Lage.....	3
a) Ertragslage	3
b) Finanzlage	3
c) Vermögenslage	4
4. Finanzielle Leistungsindikatoren	5
III. Nachtragsbericht	5
IV. Prognosebericht	5
V. Chancen und Risikobericht	6
1. Risikobericht	6
2. Chancenbericht	6
3. Gesamtaussage.....	6
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	7
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	7

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die umfassende Unterstützung ihrer Mitglieder zur wirtschaftlichen Versorgung mit IT-Dienstleistungen und IT-Lieferungen und damit der Förderung der durch die Mitglieder verfolgten öffentlichen Zwecke durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Mitglieder sind frei in ihrer Entscheidung, die Leistungen der Genossenschaft in Anspruch zu nehmen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung und Strukturierung des Bedarfs der Mitglieder einschließlich des gemeinsamen Einkaufs der erforderlichen Lieferungen und Leistungen; die Beratung der Mitglieder zur wirtschaftlichen Optimierung der Nachfrage, soweit dies gewünscht wird, und die Bereitstellung von IT-Diensten einschließlich der Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen für Mitglieder sowie Deckung des festgestellten Bedarfs der Mitglieder über die Dienstleistungsgesellschaft "KID Magdeburg GmbH".

2. Forschung und Entwicklung

Die KITU bedient sich bei der Leistungserbringung gegenüber ihren Kunden ihres Dienstleisters KID Magdeburg GmbH. Da die KITU selbst kein eigenes Personal vorhält, wird keine eigene Forschung und Entwicklung betrieben. Anforderungen zu innovativen IT-Leistungen trägt die Genossenschaft an ihren IT-Dienstleister heran.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die KITU begann ihren Geschäftsbetrieb 2010, nachdem die Eintragung der Genossenschaft mit dem Titel „Kommunale IT-Union eG (KITU)“ unter dem Aktenzeichen GnR 259 am 14.06.2010 erfolgt ist. Die Gründung der KITU erfolgte durch die Landeshauptstadt Magdeburg, die Gemeinde Barleben und die KID Magdeburg GmbH auf der Gründungsversammlung am 22. Dezember 2009 in Magdeburg.

Ziel der KITU ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen.

2. Geschäftsverlauf

Entscheidend geprägt war das Jahr 2014 durch die Erfassung der Bedarfe an IT-Dienstleistungen für bereits bestehende als auch neu gewonnene Mitglieder, dessen Untersuchung zur Schaffung von Bündelungsmöglichkeiten sowie deren Umsetzung. Darüber hinaus spielte die Gewinnung weiterer Mitglieder für die Genossenschaft auch 2014 eine große Rolle.

Da nach wie vor die Anforderungen der Genossenschaftsmitglieder sehr unterschiedlich sind, erwies sich auch 2014 eine Bündelung der IT-Dienstleistungen als wichtige Herausforderung. Dazu fanden auch 2014 diverse Arbeitskreise für die Genossenschaftsmitglieder statt, in denen die gemeinsame Nutzung von IT-Dienstleistungen aufgezeigt, Erfahrungen ausgetauscht und bereits frühzeitig neue Anforderungen und Umsetzungsstrategien gemeinsam betrachtet wurden. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der im IV. Quartal 2014 stattgefundene ganztägige KITU-Tag in Barleben, auf dem sich die Kommunen über die Genossenschaft informieren konnten.

3. Lage

Der Genossenschaft sind in 2014 drei neue Mitglieder beigetreten. Per 31.12.2014 zählt die Genossenschaft somit 31 Mitglieder. Die KITU hat auch im Jahr 2014 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen, diese zu vergleichen und mögliche Bündelungen zu eruieren, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Sie bedient sich dabei im Wesentlichen ihres Dienstleisters KID Magdeburg GmbH und dessen Nachauftragnehmer.

KITU wird im Land Sachsen-Anhalt, aber auch darüber hinaus als Vertreter der kommunalen IT Sachsen-Anhalts wahrgenommen. So hat der Vorstand der Genossenschaft in einer Reihe von Gremien und Institutionen (u.a. BITKOM, VITAKO, DIHK) durch Vorträge die Idee und das Modell der KITU dargestellt bzw. in Gremiensitzungen vertreten. Der Vorstandsvorsitzende nahm regelmäßig an den Sitzungen des IKT-Beirats des Landes Sachsen-Anhalt teil.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 966,6 (38,9 %) auf TEUR 2.482,6 (Vorjahr: TEUR 1.516,0) erhöht. Ursache für diese sehr positive Entwicklung sind Leistungserweiterungen durch be-

stehende und neu hinzugewonnene KITU-Mitglieder. Die Umsatzerlöse setzen sich sowohl aus einmaligen als auch aus laufenden IT-Dienstleistungen zusammen.

Entsprechend des Eintritts der Mitglieder in die Genossenschaft wurden anteilige Mitgliedsbeiträge erhoben und im Jahr 2014 eine Summe von TEUR 41,5 (Vorjahr: TEUR 34,0) erreicht.

Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen Einnahmen aus dem KITU-Tag und periodenfremde Erträge.

Die Material- und Fremdleistungen (TEUR 2.409,1) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.384,3) ebenfalls erhöht. Hierunter verbergen sich die für die Leistungserbringung erforderlichen Material- und Warenpositionen (TEUR 537,2), IT-Mietaufwendungen (TEUR 717,0) und in Anspruch genommenen IT-Dienstleistungen (TEUR 1.155,0), welche im Wesentlichen von der KID Magdeburg GmbH für die Genossenschaft erbracht werden. Personalkosten fallen auch 2014 nicht an, da die KITU über kein eigenes Personal verfügt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 102,2 (Vorjahr: TEUR 137,3) betreffen Marketing- und Buchführungsaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten. Abschreibungen fallen auch 2014 nicht an, da die KITU keine Investitionen getätigt hat.

Die operative Geschäftslage der KITU hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter gefestigt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist in beiden Jahren etwa gleich.

Im Berichtsjahr wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 32,9 (Vorjahr: TEUR 33,1) erzielt.

b) Finanzlage

Das Finanzergebnis beläuft sich auf TEUR 0,4, wobei keine Zinszahlungen vorgenommen und keine Kredite aufgenommen wurden.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Wesentliche Finanzinstrumente für die Gesellschaft stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die liquiden Mittel setzen sich aus Guthaben auf zwei Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten zusammen.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 78,5 erhöht. Auf der Aktivseite liegt die Ursache hauptsächlich in der Steigerung des Finanzmittelbestandes und der Zunahme der Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen. Auf der Passivseite führten im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zunahme des Eigenkapitals zu einer höheren Bilanzsumme.

Das Eigenkapital hat sich zum Vorjahr erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 248,6 (Vorjahr: TEUR 200,7), was einer Eigenkapitalquote von 64,3 % (Vorjahr: 65,1 %) entspricht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Beurteilung der Unternehmensentwicklung werden als finanzielle Leistungsindikatoren bei der KITU die Ergebnisentwicklung und die Entwicklung der Eigenkapitalquote herangezogen. Das Ergebnis der KITU bewegt ist auf Vorjahresniveau und beträgt TEUR 32,9 (Vorjahr: TEUR 33,1). Die Eigenkapitalquote hat sich geringfügig verschlechtert und beträgt 64,3% (Vorjahr: 65,1 %). Die Entwicklung zeigt sich weiterhin als positiv.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken, und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets auch weiterhin in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Der Erfolg der Genossenschaft misst sich auch zukünftig daran, inwiefern es zunehmend gelingt, vorhandene Ressourcen im IT-Bereich zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung zu nutzen und in einer belastbaren und tragfähigen Struktur zum Vorteil ihrer Mitglieder zu bündeln. Dem Risiko, über längere Zeit ein zu heterogenes Leistungsportfolio zu bedienen, wird durch regelmäßige Arbeitskreise der KITU zur gemeinsamen Abstimmung und strategischen Ausrichtung im kommunalen Umfang entgegengewirkt.

Vor der KITU steht darum auch 2015 hauptsächlich die Aufgabe, diese Form des Zusammenfassens gleicher IT-Dienstleistungen für die Kommunen weiter auszubauen und im Wesentlichen nachfolgende Arbeiten, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erforderlich sind, zu realisieren:

1. Umsetzung von IT-Projekten für die Mitglieder der Genossenschaft und Optimierung der IT-Leistungen

2. Weitere Ausschreibung von Rahmenverträgen über gemeinsam in Anspruch genommene IT-Dienstleistungen
3. Fortführung der Arbeitskreise und sonstigen Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Meinungsbildung für die Mitglieder der Genossenschaft
4. Weitere Gewinnung von Mitgliedern für die KITU und Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen.
5. Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Wahrung des Inhouse-Geschäfts mit den Genossenschaftsmitgliedern der KITU
6. Weiterer Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Im Jahr 2015 wird mit einem positiven operativen Ergebnis sowie einem Jahresüberschuss gerechnet.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Ausfallrisiken sind relativ gering, da die Kunden der Genossenschaft aus dem kommunalen Umfeld sind. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

2. Chancenbericht

Sinn und Zweck der Genossenschaft ist es, Wirtschaftlichkeit sowohl für die Kommunen als auch für die KITU durch Bündelung von IT-Leistungen zu erzielen. Das Interesse der Kommunen, daran zu partizipieren, wird zunehmend größer und die Wahrnehmung der KITU im Land Sachsen-Anhalt stärker. Die Chancen sind dadurch sehr hoch, die Genossenschaft weiter stärken und steigende Umsätze generieren zu können.

3. Gesamtaussage

Sowohl Chancen als auch Risiken der künftigen Entwicklung sind in der konträren Entwicklung von einerseits sinkenden Finanzbudgets in den kommunalen Verwaltungen und andererseits ständig wachsender Herausforderungen beim Einsatz neuer, größtenteils kostenintensiver IT-Lösungen zu sehen. Vor dem Hintergrund, Bündelungseffekte durch den Einsatz gemeinsam nutzbarer IT-Lösungen über die KITU erzielen zu können,

sieht sich die KITU bei der Bewältigung dieser Risiken unter Einbeziehung ihres Dienstleisters KID gut gerüstet.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der KITU bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Genossenschaft bedient mit ihren Leistungen im Wesentlichen kommunale Kunden, so dass Forderungsausfälle die absolute Ausnahme sind. Für ca. 90% ihrer Leistungen liegen mittelfristige Verträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3-5 Jahren vor. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Mittel- oder langfristige Kredite wurden nicht aufgenommen.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan erstellt, dessen Einhaltung durch regelmäßige Plan-Ist-Reports überprüft wird.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Genossenschaft nicht unterhalten.

Magdeburg, den 27. Januar 2015

Kommunale IT-UNION eG (KITU)
Der Vorstand

Dr. Michael Wandersleb

Marcel Pessel